

Schillerfeier in Berlin. — Zu den für die Volks-Schillerfeier in Berlin beabsichtigten Aufführungen der »Braut von Messina« auf den Terrassen am Halensee im Grunewald haben die Proben für den großen Sprechchor, mit dem jenes Werk Schillers im Geiste der antiken Tragödie zur Darstellung gelangen soll, begonnen. Der Chor, der bei jeder Aufführung 400 Männerstimmen stark sein soll, wird hauptsächlich aus Herren der Bürgerschaft von Groß-Berlin gebildet, und zwar in solcher Zahl, daß die Sprecher bei den einzelnen Vorstellungen, deren insgesamt 30 stattfinden sollen, nur abwechselnd mitzuwirken brauchen, also nicht über Gebühr in Anspruch genommen werden. Hierdurch wird allerdings das Erfordernis der Anzahl von Sprechern sehr groß; deshalb bittet der Festausschuß alle diejenigen Herren, die sich an der Volks-Schillerfeier auch künstlerisch, durch Mitwirkung im Sprechchor, beteiligen wollen, dies dem Leiter der Aufführungen, Direktor Rudolf Lorenz (Charlottenburg, Kantstraße 74) mitzuteilen. (Reichsanzeiger.)

Briefmarkenkunde. — Der 17. deutsche Philatelistentag soll in den Tagen vom 21. bis 24. Juli 1905 in Regensburg stattfinden, wo gleichzeitig auch der 9. Bundestag deutsch-österreichischer Philatelistenvereine abgehalten werden soll. Die Vorbereitung der Versammlung liegt in den Händen des Regensburger Philatelistenvereins »Ratisbonia«.

Falsches Geld. — In der zweiten Hälfte des September 1904 tauchten auf Märkten in Krain falsche österreichisch-ungarische Zwanzig-Kronen-Noten einer neuen, ziemlich gelungenen Type auf und fanden bald starke Verbreitung. Diese falschen Noten unterscheiden sich von den echten dadurch, daß die Farbe des roten Notenbildes etwas mehr gelblich-rot (ziegelrot) und die des grünen Überdrucks etwas mehr gelblich-grün gehalten ist, als auf der echten Note. Weiter sind die Hauptschrift, der Adler und der Untergrund der kleinen Ziffern 20 im Bildrande, die auf der echten Note dunkler erscheinen, nicht entsprechend hervorgehoben. Die Köpfe der Austria und Hungaria sowie die kleinen Ornamente mit dem Rosettchen im Rahmen oberhalb der Köpfe sind auf dem Falsifikate verschoben. Außerdem fehlen auf den Köpfen und Engelsfiguren die zarteren Striche und zeigen diese Stellen verdickte Striche, so z. B. auf der Stirne und Nase der Austria. Auf der deutschen Seite fehlt beim roten Notenbild die senkrechte rote Randlinie in der linken untern Ecke. Die Serien- und Nummernbezeichnung ist nicht geradlinig oder nicht parallel zum Rand angeordnet und zeigt bei den meisten Falsifikaten nach dem Worte Serie einen Punkt, und beim Worte szám den Akzent auf dem a in verkehrter Stellung (à). Diese letzteren Fehler erscheinen aber bei einigen Falsifikaten schon ausgebessert. Von diesen Falsifikaten sind bisher in Osterreich-Ungarn gegen 150 Stück, und zwar in größeren Mengen in Unter-Steiermark, Unter-Krain, Kroatien, Graz und Leoben-Donau, außerdem aber vereinzelt auch in Budapest, Debreczen, Wien, Amstetten, Villach, Bregenz, Triest, Fiume und in Galizien vorgekommen. Die Falsifikate wurden in Cleveland (Nord-Amerika) erzeugt und durch in die Heimat zurückkehrende österreichische Auswanderer in das Inland eingeschleppt. In Amerika sind nach den vorliegenden Mitteilungen über 6000 Stück solcher falscher Zwanzig-Kronen-Noten in Umlauf gesetzt worden. Es besteht somit die Gefahr, daß Falsifikate dieser Type noch in größerer Zahl in den inländischen Geldverkehr gelangen. In jüngster Zeit ist noch eine zweite Type falscher Zwanzig-Kronen-Noten, die im Zusammenhange mit der ersten steht, festgestellt worden, deren Exemplare aber dadurch, daß bei ihnen der Punkt auf den Köpfen der Austria und Hungaria auffallend schwarz gedruckt ist, leichter als Falsifikate erkannt werden können. Außerdem ist bei ihnen die Bezeichnung der Serie und Nummer auf der verkehrten Bildseite angebracht. (Wiener Zeitung.)

Das Geburtshaus Johann Sebastian Bachs in Eisenach. — Die »Neue Bachgesellschaft« erläßt folgenden Aufruf:

»In Eisenach ist eine kostbare Weihestätte: Das Geburtshaus von Johann Sebastian Bach, der Gegenwart erhalten geblieben. Beim zweiten deutschen Bachfest in Leipzig wurde durch Berliner Mitglieder die Anregung gegeben,

der alle Anwesenden mit Begeisterung zustimmten, diese Stätte, in der einer der gewaltigsten Geister aller Zeiten das Licht der Welt erblickte, zu erwerben, um sie vor dem drohenden Untergange durch Bauspekulation zu bewahren und dem deutschen Volke dauernd zu erhalten. Der »Neuen Bachgesellschaft« ist es zu ihrer Freude gelungen, sich dieses Haus, in dessen geweihten Räumen ein Bach-Museum errichtet werden soll, zu sichern. Der Preis des Bachhauses ist von den derzeitigen kunstbegeisterten Besitzern auf den mäßigen Betrag von 26000 M gestellt worden. Annähernd die gleiche Summe würde zur Erhaltung, Einrichtung und ersten Beschaffung eines Grundstockes für das Bach-Museum nötig sein. Der Kauf ist zwar abgeschlossen, doch sind die Mittel zur Erfüllung noch zu beschaffen. Es ergeht deshalb an die große Zahl der Verehrer Bachs, die in seinen erhabenen Tonschöpfungen Erbauung finden, sowie an alle edlen Künstler, auf die Bachs Kunst gewirkt hat, die Bitte, an der Aufbringung der Kosten für dieses neue lebensvolle Denkmal Bachs durch Spenden teilzunehmen; insbesondere aber werden alle Leiter von Chor- und Orchestervereinigungen gebeten, Aufführungen zu veranstalten, deren Ertrag der Erreichung des schönen Ziels dient. Da der Kaufpreis bis Ende des Jahres zu erlegen ist, so ist eine rasche Betätigung der Opferwilligkeit geboten. Mögen recht viele an der Einklösung dieser Ehrenpflicht teilnehmen, die das gesamte deutsche Volk, die ganze gebildete Welt angeht, damit dem Andenken Bachs eine feste Stätte in seiner Heimatstadt Eisenach entstehe. Freundlichst zuge dachte Gaben wolle man an die Verlags handlung Breitkopf & Härtel in Leipzig gelangen lassen.«

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. — Zum Rezitationsabend des Herrn Alban von Hahn am Freitag den 24. Februar 1905 hatten sich die Mitglieder des Vereins mit Angehörigen und Gästen im Vortragsaal des Buchhändlerhauses so zahlreich eingefunden, daß er ganz gefüllt war. Vorgetragen wurden Dichtungen von Prutz, Carmen Sylva, Anthes, Bilienron, Hopfen, Henze im ersten Teil und von Gellert, Henzen, P. Maier und Moeller im zweiten Teil. Herr von Hahn verstand es, die frei aus dem Gedächtnis vortragenen Gedichte in treffender, höchst wirksamer Tonmalerei den Hörern so vor die Seele zu stellen, daß mit jedem Gedicht der denkbar größte Eindruck erzielt wurde. Besondere Anklänge fanden im ersten Teil »Die Heimkehr« von Carmen Sylva und »Das Gewitter« von Bilienron. War der erste Teil mehr vom Ernst beherrscht, so führte der zweite dagegen mehr fröhliche und launige Gedichte vor; jeder Gattung wurde der Vortragende in vollem Maße gerecht, so daß dieser Abend sicher allen Teilnehmern hohen Genuß bereitet hat. Daß nach einem so berufenen Meister des Wortes niemand aus der Versammlung den Mut zu Vorträgen fand, zu denen vom Vorsitzenden aufgefordert wurde, war kaum verwunderlich und gewiß auch gut; der Abstand in der Vortragskunst wäre sicherlich nicht unerheblich gewesen. Auch ohne weitere Vorträge zu hören, blieb noch eine zahlreiche Schar von Damen und Herren in zwangloser Unterhaltung beisammen, ein Beweis, daß solche gefellige Abende in breiten Kreisen Anklänge finden. Rabisch.

Buhtag in Sachsen. — Auf den bevorstehenden Buhtag in Sachsen, Mittwoch, den 22. März, sei für den Verkehr mit Leipzig schon jetzt die Aufmerksamkeit hingelenkt.

Personalnachrichten.

Auszeichnungen. — Die Herren Verlagsbuchhändler Eugen Ulmer und Julius Hoffmann in Stuttgart sind von Seiner Majestät dem König von Württemberg durch Verleihung der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens ausgezeichnet worden.

Verhaftung und Freilassung von russischen Schriftstellern. (Vgl. Nr. 49 d. Bl.) — Die in Moskau verhafteten Schriftsteller Eugen Tschirikoff, Stepan Petrow (Pseudonym: Skitaleg [Wanderer]) und 14 andere sind alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt worden; nur Leonid Andrejew, der in Deutschland als Verfasser von »Im Nebel«, »Das rote Rad« und andern Werken bekannt ist, ist in Haft behalten worden.